

An **Interessierte**

Von Paul M. Schröder (Verfasser)
eMail: institut-arbeit-jugend@t-online.de
Seiten 7 (Text: Seite 1 bis 3; Abbildungen: Seite 4 bis 7)
Datum 11. August 2006 (ba-ueberschuss-2006-aktualisiert.pdf)

Anzeige bagenta: McKinsey und Hartz beflügel den Kurs

BA-Überschuss 2006¹:

voraussichtlich 9 Milliarden Euro – 7 Milliarden Euro mehr als veranschlagt²

Die wichtigsten Faktoren für den wesentlich höheren Überschuss:

- Arbeitslosengeld: 3,2 Milliarden Euro weniger als veranschlagt
- Aktive Arbeitsförderung: 1,7 Milliarden Euro weniger als veranschlagt
- Aussteuerungsbetrag: 1,3 Milliarden Euro weniger als veranschlagt
- Beitragseinnahmen: 0,8 Milliarden Euro mehr als veranschlagt

Risikofaktor: Aussteuerungsbetrag

nachrichtlich:

7,4 Milliarden Euro Überschuss in den 12 Monaten von August 2005 bis Juli 2006³

davon: 2,0 Milliarden Euro in den Monaten August bis Dezember 2005 und
5,4 Milliarden Euro in den Monaten Januar bis Juli 2006

Vor drei Monaten, am 11. Mai 2006, prognostizierte das Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ): „... die **Einnahmen der BA** werden **5,4 bis 7,2 Milliarden Euro höher sein als die Ausgaben**. Die obere Grenze dieses Korridors (7,2 Milliarden) kann **gegebenenfalls überschritten** werden.“⁴ Wenige Tage später, am 15. Mai 2006, korrigierte der Finanzvorstand der Bundesagentur für Arbeit (BA) bei Vorlage des Finanzberichtes für das erste Quartal 2006 den im BA-Haushalt 2006 erwarteten (veranschlagten) Überschuss von 1,8 Milliarden Euro: „Vor dem Hintergrund der günstigen Entwicklung in den ersten Monaten können wir das laufende Geschäftsjahr mit einem deutlich höheren Überschuss von ca. 4,5 Milliarden Euro abschließen.“⁵ Bei Veröffentlichung des Finanzberichtes für das zweite Quartal und das erste Halbjahr 2006 am 25. Juli 2006 teilte die BA dann mit: „Die aktuellen Finanzdaten deuten darauf hin, dass die BA das Haushaltsjahr 2006 mit einem höheren Überschuss als den jetzt prognostizierten 4,5 Milliarden Euro abschließen wird. Ende August wird die BA ihre Vorausschätzung aktualisieren.“⁶ Der Vorstandsvorsitzende der BA, Frank-Jürgen Weise, hatte bereits am Tag zuvor gegenüber der Financial Times Deutschland (FTD) eingeräumt: „Die Konjunktur läuft sehr gut, damit könnte sich der Überschuss auf 6 Mrd. Euro belaufen“. Und: Ob der Überschuss im Bereich von sieben Milliarden Euro liege, „wird davon abhängig sein, wie das letzte Quartal läuft“.⁷

Fortsetzung auf Seite 2 von 7

¹ Vorangegangene Veröffentlichungen zum Thema: ba-ueberschuss-0405-0306.pdf (19.04.2006), ba-erstes-
quartal-2006-2005.pdf (24.04.2006) und ba-ueberschuss-2006.pdf (11.05.2006)

² Im BA-Haushalt 2006 ist ein Überschuss von 1,8 Milliarden Euro veranschlagt.

³ Einschließlich der Verwaltungsausgaben und Verwaltungskostenerstattungen im Rechtskreis SGB II. (vgl. Abbildungen 3 und 4 auf den Seiten 6 und 7) Ohne diese Ausgaben und Einnahmen betrug der Überschuss in den letzten 12 abgerechneten Monaten (August 2005 bis Juli 2006) 7,32 Milliarden Euro.

⁴ „Kurzmitteilung: Prognose des BA-Überschusses 2006“ (ba-ueberschuss-2006.pdf, 11.05.2006)

⁵ Pressemitteilung der BA vom 15. Mai 2006 (Nr. 23/2006)

⁶ Pressemitteilung der BA vom 25. Juli 2006 (Nr. 49/2006)

⁷ „Arbeitsagentur rechnet mit höherem Überschuss“, Financial Times Deutschland (online), 24.07.2006

Auch im Haushaltsjahr 2006 gilt: Immer dann wenn es sich nicht mehr vermeiden lässt, korrigiert der BA-Vorstand die Überschuss-Vorausschätzung nach oben. Wie im vergangenen Jahr, als der im BA-Haushalt 2005 veranschlagte Zuschussbedarf (4,0 Milliarden Euro) auch nur sehr zögerlich, und erst dann, wenn es sich nicht mehr vermeiden ließ, nach unten korrigiert wurde. Am 31. August 2005 hieß es: „In einer ersten Projektion rechnen wir mit einem Bundeszuschuss zwischen 3,0 und 3,7 Milliarden Euro.“⁸ Am 25. Oktober 2005: „Nach dem aktuellen, weiter ausgesprochen positiven Finanzverlauf rechnet die BA mit einem Zuschussbedarf, der unter drei Milliarden Euro liegen wird.“⁹ Und am 30. Dezember 2005 (!): „Der Zuschuss des Bundes zum Haushalt der Bundesagentur für Arbeit (BA) wird in diesem Jahr weniger als eine halbe Milliarde Euro betragen.“¹⁰ Letztlich betrug der Bundeszuschuss für das Haushaltsjahr 2005 lediglich 397 Millionen Euro, 3,6 Milliarden Euro weniger als veranschlagt.

Für Ende August 2006 hat die BA also eine aktualisierte Vorausschätzung des erwarteten Überschusses in diesem Jahr angekündigt. Zuvor, am 15. August 2006, wird sie die dritte Rate des sog. Aussteuerungsbetrages an den Bund überweisen müssen. Diese beitragsfinanzierte Strafgebühr wird für (registrierte und nicht registrierte) Arbeitslose mit Anspruch auf Arbeitslosengeld (SGB III) fällig, die innerhalb von drei Monaten nach Ende des Bezugs von Arbeitslosengeld einen Anspruch auf das sog. Arbeitslosengeld II (SGB II - „Hartz IV“) geltend machen. Im Vorquartal (15. Mai 2006) mussten knapp 1,1 Milliarden Euro für etwa 108.000 „kostenpflichtige Übergänge“¹¹ überwiesen werden und im dritten Quartal des Vorjahres (15. August 2005) knapp 1,4 Milliarden Euro für etwa 139.000 Übergänge¹². Nimmt man die Einschätzung zur Entwicklung der Zahl der „kostenpflichtigen Übergänge“ im BA-Quartalsbericht 2/2006 ernst¹³, dürfte der zum 15. August 2006 zu überweisende Aussteuerungsbetrag deutlich unter den ein Jahr zuvor überwiesenen 1,4 Milliarden Euro liegen und etwa 1,1 Milliarden Euro betragen.

Fortsetzung auf Seite 3 von 7

Tabelle	Januar - Juli	Januar – Juli	Veränderung
BA-Ausgaben (Januar bis Juli)	2005	2006	2005 - 2006
Aktive Arbeitsförderung	8.582 Mio. €	6.561 Mio. €	-2.021 Mio. €
davon: Eingliederungstitel	2.356 Mio. €	1.313 Mio. €	-1.043 Mio. €
weitere Leistungen	6.226 Mio. €	5.248 Mio. €	-978 Mio. €
Arbeitslosengeld	17.117 Mio. €	15.037 Mio. €	-2.080 Mio. €
sonstige Lohnersatzleistungen u.ä.	829 Mio. €	610 Mio. €	-219 Mio. €
Aussteuerungsbetrag ¹⁴	2.439 Mio. €	1.865 Mio. €	-573 Mio. €
Verwaltung und Beitragseinzug ¹⁵	3.315 Mio. €	3.193 Mio. €	-122 Mio. €
davon: ohne SGB II-Rechtskreis	2.047 Mio. €	2.103 Mio. €	+56 Mio. €
SGB II-Rechtskreis	1.268 Mio. €	1.090 Mio. €	-178 Mio. €
Ausgaben insgesamt	32.282 Mio. €	27.266 Mio. €	-5.015 Mio. €

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; eigene Berechnungen; kleinere Rundungsdifferenzen möglich

⁸ BA-Finanzvorstand Raimund Becker; in: BA-Pressemitteilung 58/2005 vom 31.08.2005

⁹ BA-Pressemitteilung 74/2005 vom 25.10.2005

¹⁰ BA-Pressemitteilung 90/2005 vom 30.12.2005

¹¹ Übergänge im ersten Quartal 2006 (Berechnungsgrundlage sind die Übergänge im jeweiligen Vorquartal)

¹² Übergänge im zweiten Quartal 2005 – die bisher höchste Zahl „kostenpflichtiger Übergängen“, die in den Quartalen I/2005 bis I/2006 berechnet wurde.

¹³ Auf die Fehler und Ungenauigkeiten zum Aussteuerungsbetrag im Quartalsbericht 2/2006 (Seite 17 und 37) soll an dieser Stelle nicht näher eingegangen werden.

¹⁴ Vom Aussteuerungsbetrag im ersten Quartal 2005 in Höhe von 1,45 Mrd. Euro wurden vom Bund im Dezember 2005 etwa 311 Mio. erstattet. Unter Berücksichtigung dieser Erstattung wurden in den ersten sieben Monaten des Jahres 2006 nur etwa 262 Mio Euro weniger für die beiden Aussteuerungsbeträge (1. und 2. Quartal) ausgegeben als in den ersten sieben Monaten des Vorjahres (2005).

¹⁵ Verwaltungsausgaben für die beiden Rechtskreise (SGB III und SGB II ohne optierende Kommunen)

In der folgenden **aktualisierten Prognose des Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ)** wird weiterhin davon ausgegangen, dass der Aussteuerungsbetrag in diesem Jahr insgesamt etwa 4 Milliarden Euro betragen wird, 1,3 Milliarden Euro weniger als im BA-Haushalt 2006 veranschlagt.

Der BA-Überschuss wird in diesem Jahr voraussichtlich etwa 9 Milliarden Euro betragen - etwa 7 Milliarden Euro mehr als im BA-Haushalt 2006 geplant.¹⁶ Die wichtigsten Faktoren dafür sind:

- a) die **weiter sinkenden Arbeitslosengeldausgaben**. Im laufenden Haushaltsjahr werden die Ausgaben für das beitragsfinanzierte Arbeitslosengeld in Höhe von 23,3 Milliarden Euro um **etwa 3,2 Milliarden Euro unter** den veranschlagten etwa 26,5 Milliarden Euro liegen (vgl. Abb. 1);
- b) die **weiter sinkenden Ausgaben für die sogenannte aktive Arbeitsförderung**. Erwartet wird, dass von den veranschlagten insgesamt 13,1 Milliarden Euro – davon 3,3 Milliarden Euro im Eingliederungstitel (Kapitel 2) und etwa 9,8 Milliarden für sonstige Leistungen der aktiven Arbeitsförderung (Kapitel 3) – nur etwa 11,4 Milliarden Euro ausgegeben werden. Die erwarteten **Minderausgaben** werden demnach **etwa 1,7 Milliarden Euro** betragen („Produkteinsatzlogik“)¹⁷;
- c) die **geringeren Ausgaben für den sog. Aussteuerungsbetrag**. Es wird, wie bereits erwähnt, davon ausgegangen, dass hier etwa **1,3 Milliarden Euro weniger** ausgegeben werden als die veranschlagten 5,3 Milliarden Euro;
- d) die **höheren Beitragseinnahmen**. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen deutet darauf hin, dass im Haushaltsjahr 2006 insgesamt 0,8 Milliarden Euro mehr eingenommen werden als die im BA-Haushalt veranschlagten 49,8 Milliarden Euro. (vgl. Abb. 2)

In **Abbildung 3** ist die **Entwicklung des jährlichen¹⁸ Finanzierungssaldos (Einnahmen minus Ausgaben) seit 1992** dargestellt. Ein Blick auf die vergangenen drei Jahre, in denen die Ausgabenentwicklung im wesentlichen durch die Einführung der „betriebswirtschaftlichen Steuerung“ („McKinsey“, „Geiz-ist-geil-Arbeitsförderung“)¹⁹ und die „Abschiebung“ von Millionen von Arbeitslosen in den Rechtskreis SGB II („Hartz IV“) geprägt war und noch ist, zeigt: Von **Juli 2002 bis Juni 2003** wurden von der BA noch **etwa 7,3 Milliarden Euro mehr ausgegeben als eingenommen**. Innerhalb von nur drei Jahren änderte sich dies grundlegend: Von **August 2005 bis Juli 2006**, wurden von der BA **etwa 7,4 Milliarden Euro mehr eingenommen als ausgegeben**.

Von diesem Überschuss entfielen 2,0 Milliarden Euro auf die (fünf) Monate von August bis Dezember 2005 und 5,4 Milliarden Euro auf die (sieben) Monate von Januar bis Juli 2006. Das heißt auch: **der Überschuss im Haushaltsjahr 2006 würde nur dann unter diese 7,4 Milliarden Euro sinken, wenn der Finanzierungssaldo in den Monaten August bis Dezember 2006 schlechter ausfallen würde als der Finanzierungssaldo im entsprechenden Vorjahreszeitraum (August bis Dezember 2005)**. Die aktualisierte Prognose geht davon aus, dass der Überschuss in den verbleibenden fünf Monaten dieses Jahres um etwa 1,5 Milliarden Euro größer sein wird als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. (vgl. Abb. 4) ■

Fortsetzung auf Seite 4 von 7

¹⁶ Vermutlich etwa 3,6 Milliarden Euro dieses Überschusses ergeben sich aus der Vorziehung der Fälligkeit der Beitragszahlungen. (Einmaleffekt)

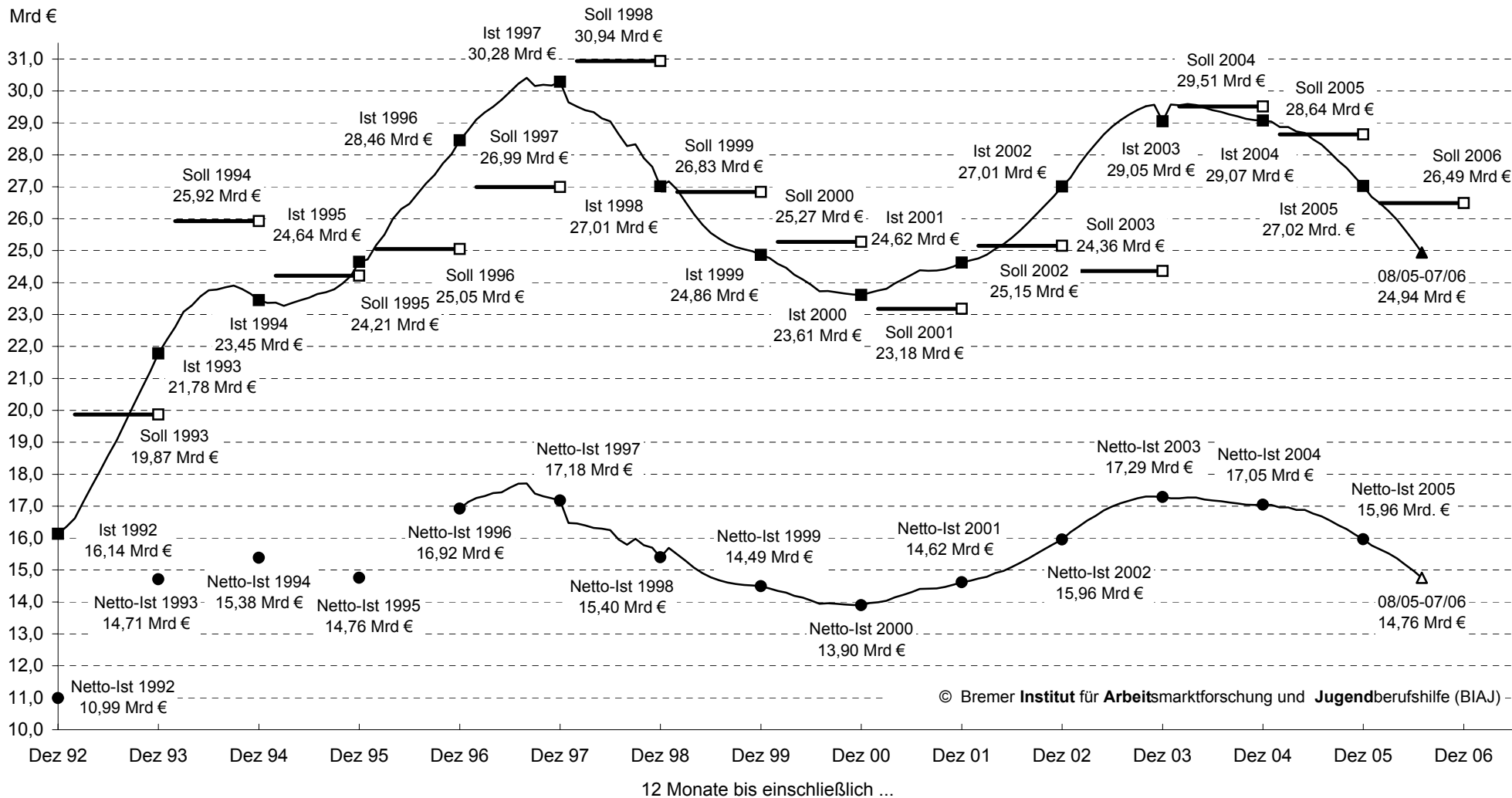
¹⁷ vgl. ba-erstes-quartal-2006-2005 vom 24. April 2006, Seite 2

¹⁸ Mit dem jährlichen Finanzierungssaldo ist hier die gleitende Jahressumme der Defizite bzw. Überschüsse in jeweils 12 Monaten gemeint. M.a.W., die Differenz aus Ausgaben und Einnahmen von Januar bis Dezember, von Februar bis Januar des folgenden Jahres, von März bis Februar des folgenden Jahres u.s.w.

¹⁹ *Erinnert sei hier an die „Geschäftspolitischen Ziele 2003 – hier: Steuerung des Haushaltsbudgets ohne Bundeszuschuss“*. In einem Schreiben vom 6. Februar 2003 an die „Direktorinnen und Direktoren der Arbeitsämter NSB“ (Landesarbeitsamt Niedersachsen-Bremen; Aktenzeichen: III – 1844/5010) heißt es z.B.: „Bei den Überlegungen zur Integration von Arbeitslosen sollte die individuelle Höhe der Arbeitslosengeldzahlung (wie teuer ist der Arbeitslose?) beachtet werden.“ (die geklammerte Frage ist Bestandteil dieses Schreibens!)

Arbeitslosengeld* (brutto und netto)
Ist (gleitende 12-Monatssumme: brutto und netto) und Soll (Anschlag: brutto)

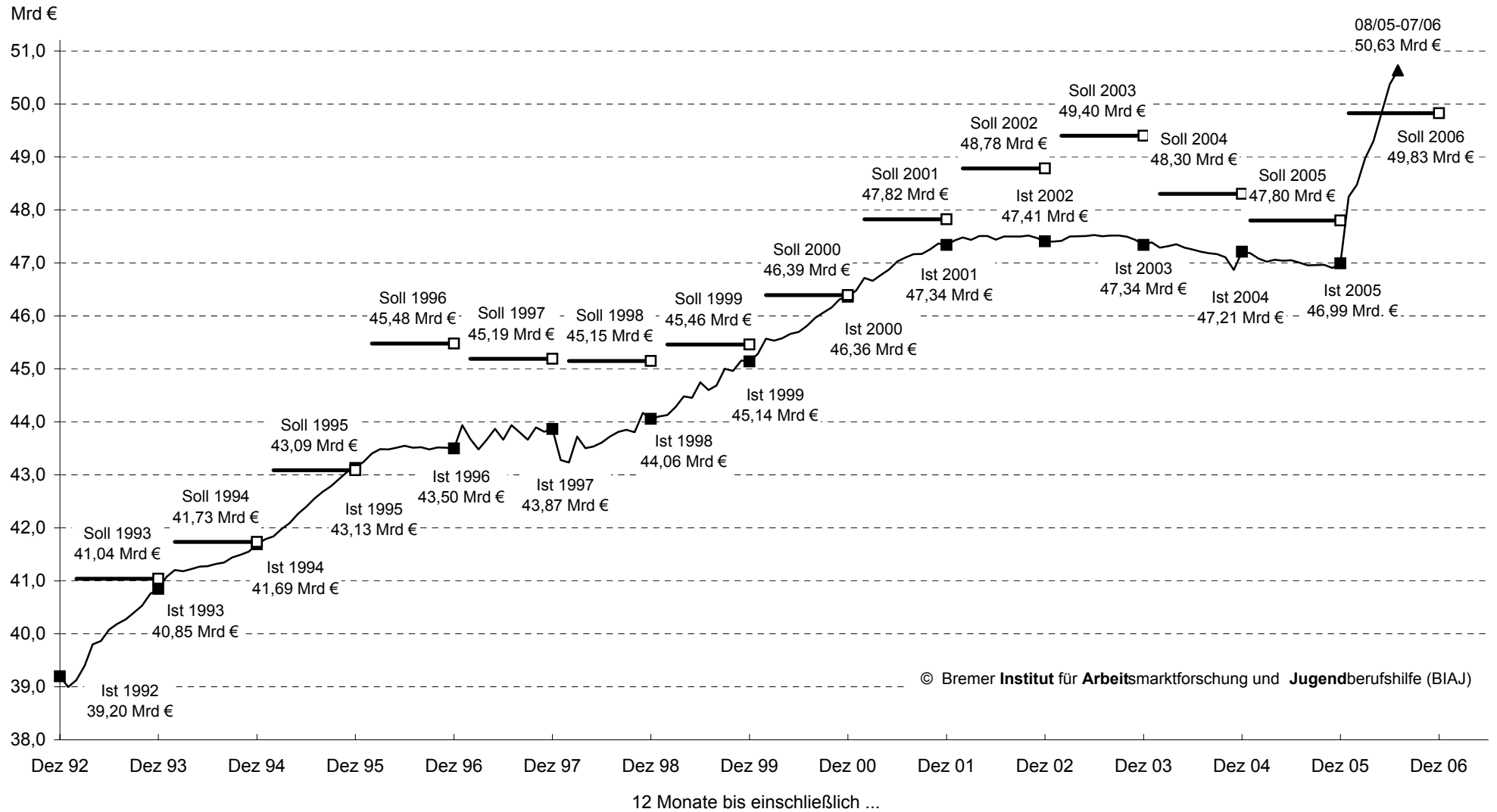
Abb. 1
Stand: 07/06



* incl. Erstattung von Leistungen an Arbeitslose gegenüber ausländischen Versicherungsträgern
Quelle: Bundesanstalt/Bundesagentur für Arbeit (BA), Haushalte 1993 ff, ANBA lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

Beiträge zur Arbeitsförderung
Ist (gleitende 12-Monatssumme) und Soll (Anschlag)

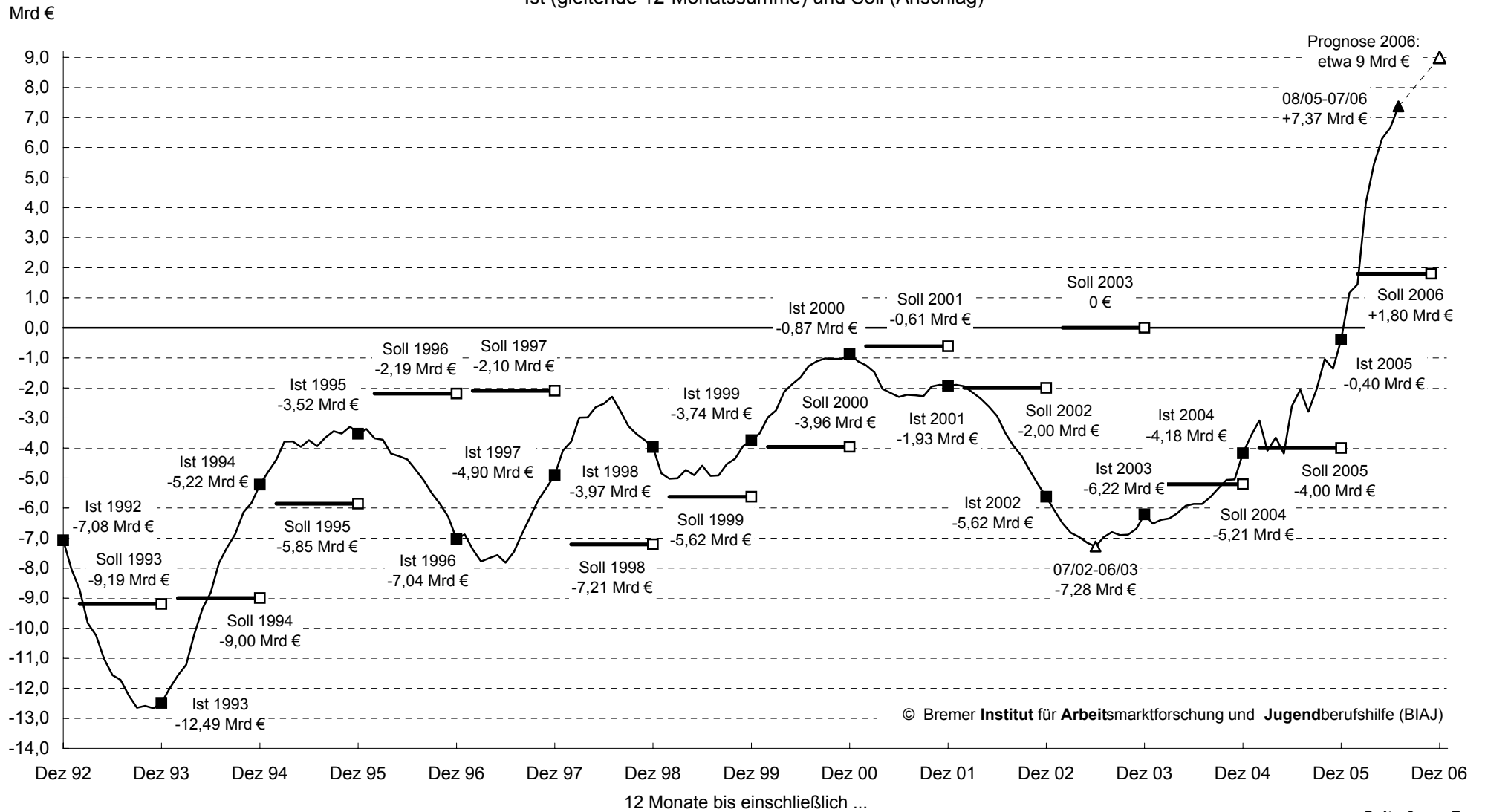
Abb. 2
Stand: 07/06



Quelle: Bundesanstalt/Bundesagentur für Arbeit (BA), Haushalte 1993 ff, ANBA lfd.; eigene Berechnungen (BIAJ)

BA-Finanzierungssaldo: Einnahmen minus Ausgaben
Ist (gleitende 12-Monatssumme) und Soll (Anschlag)

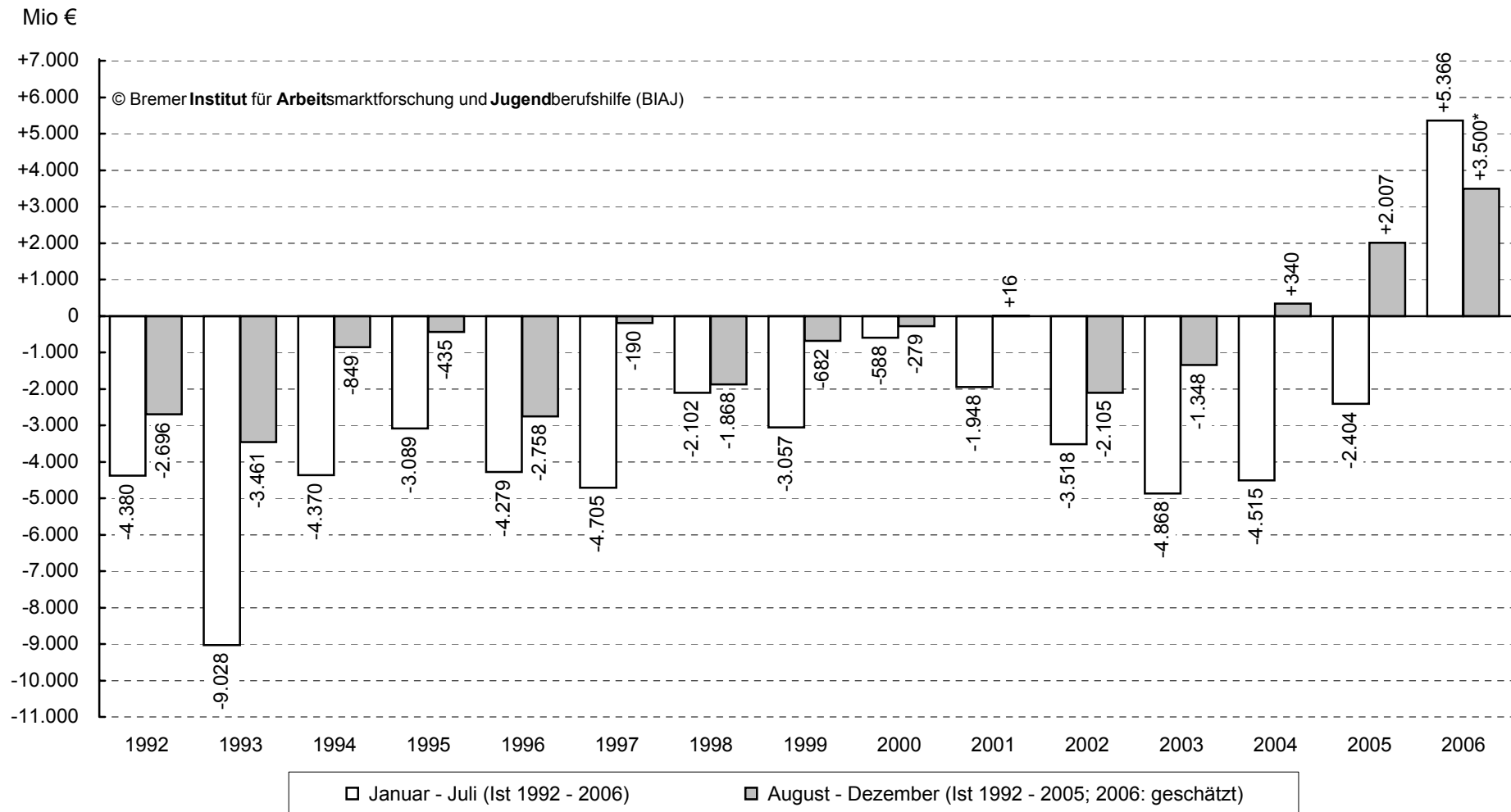
Abb. 3
Stand: 07/06



Quelle: Bundesanstalt/Bundesagentur für Arbeit (BA), Haushalte 1993 ff., ANBA lfd.; eigene Berechnungen

BA-Finanzierungssaldo (Einnahmen minus Ausgaben)
in den ersten sieben und letzten fünf Monaten der Haushaltsjahre 1992 bis 2006
 Januar bis Juli und August bis Dezember des jeweiligen Haushaltsjahres in Millionen €

Abb. 4



* Prognose (Stand: 11. August 2006)

Quelle: Bundesagentur (bis 2003 Bundesanstalt) für Arbeit (BA); eigene Berechnungen (BIAJ)